

## Der geheimnisvolle Mann!

„Endlich Ferien“, schrie Emmelie als sie aus der Klasse 6b des Gymnasiums Rodenkirchen rannte. Lena, ihre Freundin, rannte ihr hinterher. Als sie an der Bushaltestelle ankamen, fragte Lena Emmelie: „Wollen wir ins Rodenkirchener Schwimmbad gehen? Es ist heute so heiß.“

Nachdem die beiden Mädchen ihre Schwimmsachen geholt hatten, gingen sie ins Schwimmbad. Als sie gerade aus der Umkleide traten, sagte Emmelie: „Guck mal da sind Paul und Tim.“ Paul und Tim waren zwei Jungs aus ihrer Klasse. Mit den beiden hatten sie schon mehrere Fälle gelöst.

Lena und Emmelie gingen in das große Schwimmbecken. Dort waren auch Tim und Paul. Emmelie fragte Lena: „Sollen wir jetzt vom Dreimeterbrett springen?“ Lena antwortete: „Ja, können wir gerne machen.“ Die beiden gingen zum Dreimeterbrett. Emmelie sprang als erste. Als sie im Wasser landete, schrie sie laut auf. Plötzlich ging alles ganz schnell. Man sah nur noch etwas grün-glibberiges im Schwimmbadausgang verschwinden. Emmelie kletterte aus dem Wasser. Dort warteten ihre Freunde schon auf sie. Alle fragten wild durcheinander: „Was ist passiert? Brauchst du Hilfe?“ Emmelie antwortete: „Nein, mir geht es gut.“ Paul erkundigte sich: „Warum hast du so geschrien?“ Emmelie erwiderte: „Mich hat etwas grün-glibberiges auf den Schwimmbadgrund gezerrt.“ Lena und Tim riefen wie aus der Pistole geschossen: „Das ist ein neuer Fall für uns. Also los, alle die Hände in die Mitte halten.“ Die vier Freunde hielten ihre Hände in die Mitte und riefen gemeinsam: „Das ist ein neuer Fall für uns.“ Als sie das getan hatten, liefen sie mit schnellen Schritten in die Umkleide und zogen sich im Eiltempo an.

Sie trafen sich draußen an den Fahrrädern. Vor dem Fahrradständer fanden sie eine glibberige Alge. Sie nahmen ihre Fahrräder und fuhren ein Stück weiter. Dort lag die nächste Alge. Die Kinder folgten der Algenspur bis sie auf einmal vor einem kaputten Holzhaus standen. Plötzlich wurden Emmelie und Paul in einen engen Gang geschupst. Hinter ihnen schloss sich eine riesige Mauer. Tim und Lena flohen so schnell sie konnten. Sie nahmen ihre Fahrräder und brausten durch die vielen Straßen so schnell sie konnten zurück. Am Maternusplatz hielten sie an und schlossen eilig ihre Fahrräder an die Fahrradstange. Dort sahen sie Kommissar Peter mit seinen Kollegen ein Kölsch trinken. Lena und Tim rannten zu ihm und erzählten ihm was geschehen war: „Emmelie und Paul sind von komischen Wesen in einen Gang geschupst worden. Sie müssen uns helfen!“ Da sagte Kommissar Peter: „Wir dürfen keine Zeit verlieren. Los Kinder kommt.“ Zu dritt stiegen sie ins Polizeiauto und eilten mit Blaulicht durch die Straßen.

Am Haus angekommen sahen sie, dass die Mauer wieder geöffnet war. Kommissar Peter befahl: „Bleibt jetzt besser im Auto! Das ist zu gefährlich.“ Lena und Tim dachten gar nicht daran. Leise sie stiegen einfach hinter Kommissar Peter aus dem Auto. Es waren noch mehr Polizisten mitgekommen und sie umzingelten jetzt das geheimnisvolle Haus. Die Polizisten riefen: „Wenn du jetzt nicht rauskommst, kommen wir rein.“

Niemand kam raus. Also gingen alle Polizisten rein. Als gerade alle Polizisten drinnen waren, floh der Mann aus dem Fenster. Lena und Tim eilten ihm hinterher. Plötzlich stolperte der Täter über eine große Wurzel. Er viel zu Boden. Tim und Lena stürzten sich auf ihn. Der Täter zappelte. Doch Lena und Tim schafften es, sich so schwer zu machen, dass der Mann nicht aufstehen konnte. Da kamen auch schon Kommissar Peter mit Emmelie und Paul. Sie

nahmen den Mann fest und brachten ihn zur Polizeiwache. Als er im Gefängnis saß, kam Kommissar Peter und sagte: „Jetzt gehen wir auf den Maternusplatz ein großes Eis essen.“

Sie gingen über die Straße zu der Eisdiele Marco. Marco war ihre Stammeisdiele. Als sie die Eisdiele Marco erreichten, begrüßte der Besitzer Luigi sie schon: „Buongiorno, ihr wollt doch jeder vier Kugeln Erdbeereis mit Sahne oder?“ Lena antwortete: „Ja, gerne.“ Sie setzten sich an einen großen Tisch. Kommissar Peter berichtete: „Übrigens wir haben rausgefunden, dass der Mann schon in mehreren Schwimmbädern sein Unwesen getrieben hat. Er war schon im Zollstocker Schwimmbad, im Aqualand und im Wesselingener Schwimmbad.“ Nach ein paar Minuten kam das Eis. Sie nahmen jeder ihre Waffel und ein bisschen Eis. Gemeinsam riefen sie: „Diesen Fall hätten wir gelöst.“